

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind war aufgrund einer Notfallsituation (z. B. Unfall, lebensbedrohlicher Gesundheitszustand, starke Blutung, z. B. bei einer Operation) eine Übertragung von Fremdblut(-bestandteilen) notwendig. Dies geschah aufgrund der besonderen Situation ohne vorheriges Aufklärungsgespräch und ohne Ihre Einwilligung.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt (im Weiteren Arzt) wird Sie nun in einer nachträglichen Sicherungsaufklärung über die verwendeten Blutprodukte, die durch die Transfusion entstandenen Risiken und über eventuelle Nachuntersuchungen informieren. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

MASSNAHMEN NACH EINER BLUTTRANSFUSION

Ausschluss einer Infektion

Obwohl heute Blutprodukte durch aufwendige Tests untersucht werden, kann eine **Übertragung von Krankheitserregern** nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Dadurch kann es sehr selten zu Infektionen z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (AIDS) oder anderen gefährlichen Erregern kommen. Nach einer Blutübertragung kann eine Kontrolluntersuchung im Abstand von einigen Wochen ratsam sein, um eine Übertragung von HIV oder Hepatitis-Viren mit letzter Sicherheit ausschließen zu können.

Maßnahmen nach rhesusinkompatibler Transfusion

Kontrolle auf Antikörperbildung

Anti-D-Prophylaxe

Die Blutgruppe eines Menschen wird durch zahlreiche Merkmale festgelegt. Neben den Merkmalen A, B und 0 gibt es noch den **Rhesusfaktor**. Dieser Faktor beschreibt bestimmte Proteine auf der Oberfläche der roten Blutkörperchen (Erythrozyten). Bei der Übertragung von Blutbestandteilen wird darauf geachtet, dass nur passende Blutkonserven verwendet werden. In Not-situationen kann es ausnahmsweise erforderlich werden rote Blutkörperchen oder andere Blutbestandteile zu verabreichen, welche eine nicht passende Rhesus-Eigenschaft besitzen. Dies kann zur Ausbildung von Antikörpern führen, welche bei einer späteren Schwangerschaft oder bei einer erneuten Transfusion des gleichen nicht passenden Rhesusfaktors zu schweren Komplikationen führen können. Aus diesem Grund wird 2 bis 4 Monate nach einer rhesusinkompatiblen Transfusion durch eine Laboruntersuchung überprüft, ob sich Antikörper gebildet haben.

Wurde ein nicht passendes Thrombozytenkonzentrat verabreicht, ist auch die Durchführung einer **Rhesusprophylaxe** mit einem Anti-D-Immunglobulin möglich, um die Antikörperbildung zu unterdrücken.

Ärztl. Dokumentation zur nachträglichen Sicherungsaufklärung

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. Infektionsrisiko durch die Transfusion und eventuelle Übertragung an Dritte, Möglichkeit einer Nachuntersuchung, Rhesuspro-

phylaxe) habe ich den Patienten in der nachträglichen Sicherungsaufklärung näher informiert:

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Erklärung Patientin/Patient/Eltern

Die Ärztin/Der Arzt _____ hat mich umfassend über die stattgefundene Transfusion, über deren mögliche Spätfolgen (z. B. Infektion, Ausbildung von Anti-D-Antikörpern) informiert.

Mir wurde geraten, Kontaktpersonen (z. B. Sexualpartner) über die Möglichkeit einer Ansteckungsgefahr in Kenntnis zu setzen.

Ich wurde darüber informiert, dass ich nach einigen Monaten eine Blutuntersuchung zum Ausschluss von übertragbaren Krankheiten (z. B. HIV, Hepatitis) durchführen lassen kann.

Mir wurde zu einer Rhesusprophylaxe geraten.

Mir wurde zu einer Kontrolluntersuchung auf Rhesusantikörper geraten.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Eltern* / Betreuer /Vormund

Kopie: erhalten

verzichtet

Unterschrift Kopierhalt-/verzichtet

*Unterschrift nur ein Elternteil, so erklärt dieser mit seiner Unterschrift, dass ihm das Sorgerecht alleine zusteht oder er im Einverständnis mit dem abwesenden Elternteil handelt.